

Die pädagogische Fahrt der FOS 14 im Schuljahr 2015/2016

Kurzer Rückblick:

Das erste Jahr am OSZ_LDS begann mit vielen Eindrücken und Erwartungen. Jeder war gespannt, auf die neue Klasse. Durch verschiedene Gruppenarbeiten, angeleitet von unserem Klassenlehrer (Herr Germann), lernten wir uns recht schnell kennen und begannen einen Klassenzusammenhalt aufzubauen, z.B. durch einen Tag auf der Jugendinsel in Lübben. Die pädagogische Fahrt am Ende der 11. Klasse war jedoch das bisher wichtigste Ereignis der Klasse, in Bezug auf die Gemeinschaftsbildung.

Die pädagogische Fahrt:



Die Klassenfahrt am Ende der 11. Klasse ging zum „Kiez am Hölzernen See“, in Gräbendorf bei Groß-Köris. Die Fahrt ging vom 17.06.2016-20.06.2016. Mit einem mulmigen Gefühl fuhren wir alle los, da wir mit der Planung der Tage nicht einverstanden waren und wir nicht so positive Dinge über das Quartier erfahren hatten. Zu dieser Unzufriedenheit kam dann auch noch das verregnete Wetter an diesem ersten Tag. Das Quartier wirkte erst sehr unübersichtlich, so dass wir froh waren, als wir uns alle gefunden hatten. Nacheinander kamen dann alle an und bezogen ihre Zimmer. Nach den ersten Blicken stellten wir fest, dass die Zimmer doch ganz in Ordnung waren. Wir waren in einem großen Bungalow unterge-

bracht. Fast alle wohnten in Zimmern mit 4-6 Betten. Nur die Gemeinschaftsbäder waren für alle recht gewöhnungsbedürftig. Im Kiez befand sich ein Großer Speisesaal, in dem wir früh, mittags und abends essen gehen konnten. Das Essen war akzeptabel, doch das Personal teilweise sehr unfreundlich. In erreichbarer Nähe befanden sich ein Fußballplatz und zwei Volleyballfelder, außerdem auch ein schöner Strand, wo wir uns austoben und Spaß haben konnten.



An diesen Tagen standen uns Franzi und Philipp, beides ehemalige Schüler vom OSZ und Absolventen des ersten Jahrganges der Fachrichtung Sozialwesen als Betreuer zur Verfügung. Außerdem eine Mutti einer Schülerin von unserem Schulstandort in Königs Wusterhausen und Herr Germann (unser Klassenlehrer). Es hat viel Spaß mit ihnen gemacht, da sie nicht verklemmt und auch keine Spaßbremsen waren. Auch an Aktivitäten, wie Volleyball und Fußball spielen, haben sie sich mit viel Elan beteiligt.

Tag 1:

Nach der selbstständigen Anreise bis 15 Uhr wurden wir von unseren Betreuern freundlich begrüßt. Um 15.30 Uhr trafen wir uns im „Flößerzimmer“ und bekamen wichtige Informationen zu den Zielen und Inhalten der



Fahrt. Natürlich folgte auch eine ausführliche Belehrung. Danach schrieben wir einen Brief an uns selbst, wie wir das vergangene Jahr empfanden und was wir uns im folgenden Jahr vornehmen. Diesen Brief bekommen wir erst am Ende der 12. Klasse wieder, um zu reflektieren, wie wir diese Ziele umsetzen konnten.

Anschließend wurde die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe ging Holz sammeln und der andere Teil bereitete den Grillabend vor. Nachdem alle satt und zufrieden waren machten wir noch ein Lagerfeuer. Es wurde viel geredet und ab 22.00 Uhr war dann Nachtruhe. Aber nur offiziell und auf dem Papier. Für einige war es ein langer Abend bei Musik, Mondschein und einem wunderschönen Nachthimmel.



Tag 2:



Um 7.00 Uhr sind wir geweckt worden mit der „stimmungsvollen“ (teilweise grauenvollen) Musik von Herrn Germann, die durch unseren Bungalow tönte. Um 8.00 Uhr sind wir gemeinsam zum Frühstück gegangen. Es war ein großes Buffet aufgebaut, wo für jeden etwas dabei war und alle satt wurden. Um 9.00 Uhr wurden wir wieder in zwei Gruppen geteilt. Auf dem Plan standen klettern mit den „Kurzzeithelden“ und eine Wanderung durch den Wald.

Um 12.30 Uhr war Halbzeit für alle und wir aßen gemeinsam Mittag. Danach tauschten die Gruppen die Aktivitäten.



Nach dem Abendbrot trafen wir uns alle unten am Strand für eine Lesrunde. Nach einem anfänglichen Stimmungstief merkten wir, dass es Spaß macht die Bücher anderer vorgestellt zu bekommen.

Mancher wollte sich ablenken und hat einfach gebuddelt (Max). Am Abend trafen wir uns wieder vor unserer Unterkunft mit Musik und Knabberzeug, um zu quatschen, Musik zu hören und rumzualbern. Die letzten gingen gegen 04.00 Uhr morgens ins Bett.

Tag 3:

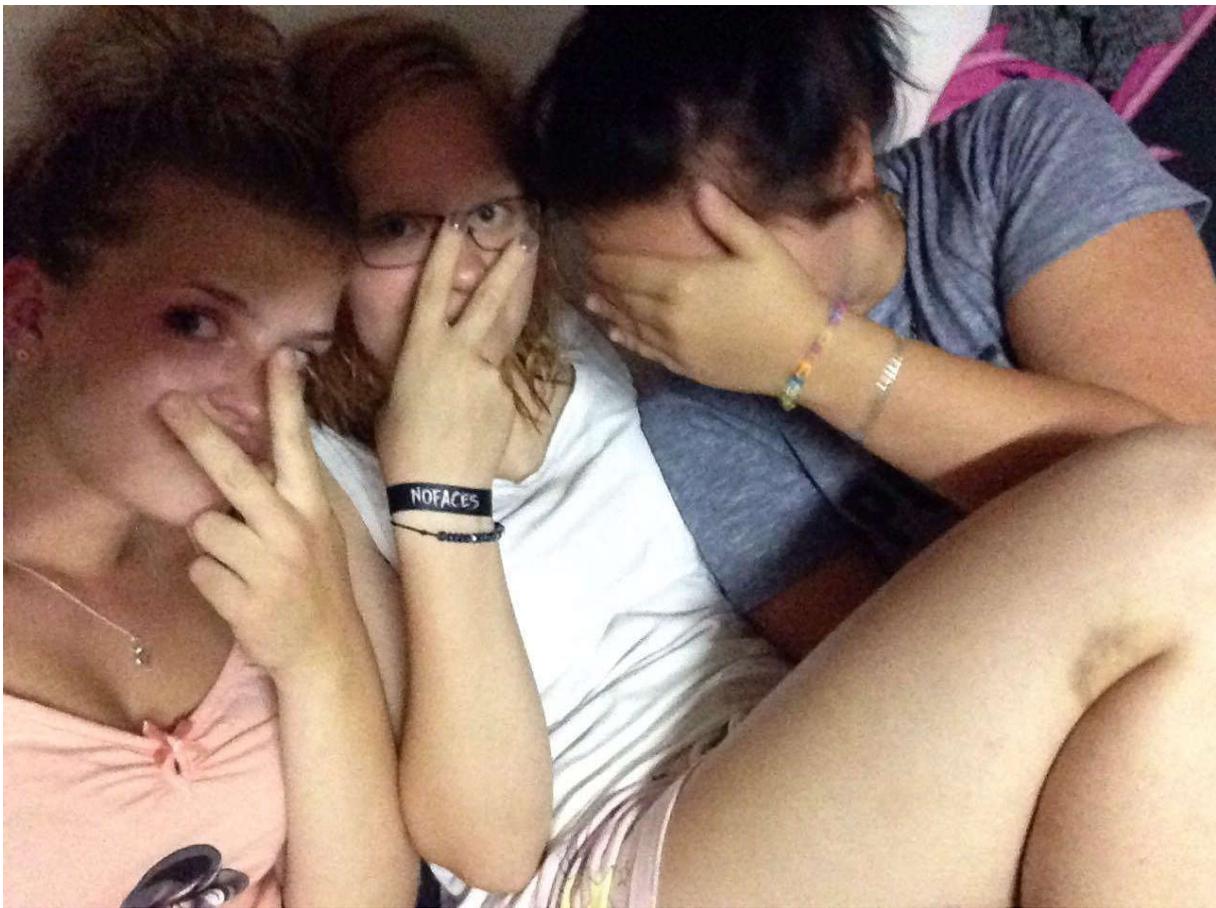
Auch an diesem Tag wurden wir wieder um 7.00 Uhr mit stimmungsvoller Musik geweckt. Um 8.00 Uhr gab es wieder Frühstück. Dieses Mal wurde die Klasse, von den Betreuern, in drei Gruppen aufgeteilt. Die Aufgabe an diesem Tag war es Sinneslandschaften zu gestalten. Um 9.00 Uhr begannen wir unten am Strand mit dieser Aufgabe. Jeder Gruppe standen ein Stück Plane, Schaufeln, Förmchen und Eimer für Kinder im Vorschulalter zur Verfügung. Die restlichen Materialien mussten zusammen gesucht werden. Um 11.00 Uhr musste alles fertig sein. Gemeinsam werteten wir dann die Arbeiten aus. Da jedes Projekt sein eigenes besonderes Merkmal hatte gewannen alle. Zu unserer Überraschung besuchten uns der Schulleiter (Herr Tölpe) und sein Stellvertreter (Herr Thiele) und knipsten für uns auch die Erinnerungsfotos.



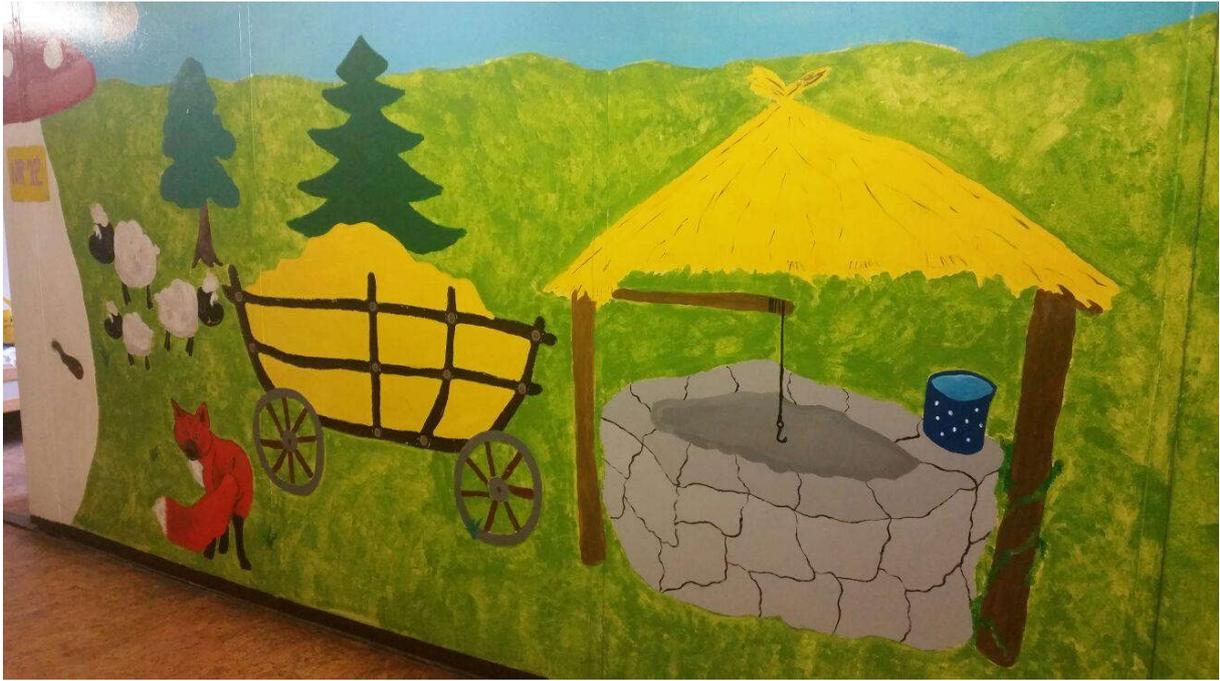
Anschließend hatten wir die Möglichkeit mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Bublitz zu sprechen und Volleyball zu spielen. Um 12.30 Uhr gab es dann wieder Mittagessen. Am Abend hatte keiner von uns so wirklich Lust auf Brot zum Abendessen, zumal das Mittagessen nicht so prickelnd war. So beschlossen wir spontan Döner und Pizza zu bestellen, die Herr Germann mit Einigen abholte. Nachdem alle mehr als zufrieden und gesättigt waren machten wir ein Stockpuppentheater. Alle Gruppen hatten etwas vorbereitet, was sie auf Zensur vorführen konnten und mussten. Dafür hatte jeder vorher eine Puppe gebastelt und in Gruppen ein Stück ausgedacht und einstudiert. Auch wenn es anfangs keiner erwartet hatte, war das Theater sehr lustig und unterhaltsam für alle. Danach ließen wir den Abend noch gemütlich gemeinsam mit Gesprächen, Musik und lustigen Spielen ausklingen.













Tag 4:

Auch am letzten Tag wurden wir nicht von der „stimmungsvollen“ Musik um 7.00 Uhr verschont. Bevor es um 8.00 Uhr zum Frühstück ging räumten viele schon ihre Zimmer auf. Nach dem Essen hatten wir bis 9.30 Uhr Zeit alles sauber zu machen. Dann versammelten wir uns für das letzte Mal im Flößerzimmer. Dort bekamen wir dann unsere Zeugnisse und schrieben noch eine Evaluierung zu der Fahrt. Ab um 11.00 Uhr war dann Abreise und damit die Klassenfahrt beendet.

Zusammenfassend war die Klassenfahrt eine große Bereicherung für die Klasse. Durch gemeinsames Singen, Reden, Lachen und auch durch gemeinsames protestieren gegen den Lehrer Herrn Germann, der manchmal sehr streng war, wuchs der Klassenzusammenhalt enorm. Wir konnten uns alle besser und von einer anderen Seite kennenlernen und gehen jetzt lockerer und kameradschaftlicher miteinander um.

Julia Krüger, Anne Konetzka und „Jenny“ Liebermann für die FOS 14 (2015/16)